## D4 Operationsplan Thüringen – Für einen krisensicheren Freistaat

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 8 Antragsberatung und Beschlussfassung

## **Antragstext**

- Von den zunehmenden Bedrohungen der kritischen Infrastruktur durch mögliche und
- tatsächliche Cyberangriffe, Sabotage aller Art und vorbereitende Ausspähungen
- ist auch Thüringen zunehmend betroffen. Aktuelle Angriffe richten sich nicht nur
- 4 gegen militärische Ziele, sondern vor allem auch gegen zentrale
- Versorgungseinrichtungen und die Verkehrsinfrastruktur. Ein verbesserter Schutz
- 6 vor derartigen Angriffen dient deshalb nicht nur der Resilienz in militärischen
- Krisenfällen. Er ist notwendiger Bestandteil der Daseinsvorsorge für alle
- 8 Bürgerinnen und Bürger.
- Die aktuellen Entwicklungen an der NATO-Ostflanke zeigen: Wir befinden uns
- längst in einem hybriden Konflikt mit Russland. Drohnenüberflüge über
- Militärstützpunkte, das Lahmlegen von Flughäfen und gezielte Sabotageakte an
- kritischer Infrastruktur verdeutlichen die reale Bedrohungslage. Die jüngsten
- Luftraumverletzungen in Estland und Polen machen klar:
- 14 Wladimir Putin sucht nicht den Frieden, sondern die Eskalation und eine
- Ausweitung des Konflikts. Sein Ziel ist es, durch eine gezielte Strategie der
- Dominanz der Eskalation die Initiative zu behalten, also den Westen permanent zu
- Reaktionen zu zwingen, anstatt selbst handlungsfähig zu bleiben.
- Auch Thüringen muss sich dieser Realität stellen. Beschwichtigung und Schönreden
- 19 helfen nicht, wir müssen Vorsorge treffen, um im Krisen- oder Verteidigungsfall
- handlungsfähig zu bleiben. Analog zu den Entwicklungen auf Bundesebene braucht
- es einen "Operationsplan Thüringen", der auf vier zentralen Säulen fußt: der
- 22 Aufrechterhaltung der Staats- und Regierungsfunktion, dem Schutz der
- <sup>23</sup> Zivilbevölkerung, der Sicherstellung der Versorgung sowie der Unterstützung der
- 24 Streitkräfte.
- Dieser Plan soll sicherstellen, dass im Ernstfall Melde- und Reaktionsketten
- zuverlässig funktionieren und staatliches Handeln auch dann gewährleistet
- bleibt, wenn die Bundesregierung nicht erreichbar sein sollte. Ziel ist es, die
- 28 Resilienz unserer Systeme zu erhöhen und den Bevölkerungsschutz in Thüringen
- 29 krisensicher zu gestalten.

30 Koordinierte Akteure:

35

38

39

41

42

- Der Operationsplan Thüringen muss folgende Akteure einbinden und ihre
- 32 Zusammenarbeit verbindlich regeln:
- Das Innenministerium als zuständige Behörde für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe,
  - die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und Technischem Hilfswerk,
- die Landkreise, Städte und Gemeinden, die im Krisenfall vor Ort Maßnahmen steuern und umsetzen,
  - die Energieversorger und Netzbetreiber,
  - die Zweckwasserverbände, die eine sichere Versorgung gewährleisten,
- die Bundeswehr als zentraler Akteur der Landes- und Bündnisverteidigung.
  - die Verantwortlichen Stellen für die Ernährungsnotstandversorgung
  - die Hilfsorganisationen wie DRK, Johanniter, ASB und weitere
- Notwendige Maßnahmen:
- Zur Stärkung der Krisenfestigkeit fordern wir:
- 1. Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle auf Landesebene, die alle Akteure im Krisenfall zusammenführt.
- 2. Klare rechtliche Regelungen für die Beschlagnahmung von Eigentum zur Gefahrenabwehr im Verteidigungsfall.
- 3. Überprüfung und Ausbau der Verfügbarkeit von Schutzräumen, einschließlich der Nutzung bestehender Infrastruktur wie Tunnelanlagen als
  Luftschutzbunker.
- 4. Prüfung der Notfallreserven für Versorgungsgüter und kritische Infrastruktur.
- 5. Sicherstellung der Ernährungsnotstandsversorgung durch Bereitstellung in Kooperation mit den Regionalen Groß- und Einzelhandel
  - 6. Priorisierung des Ausbaus der Trink- und Löschwasserversorgung im

## Freistaat.

- 7. Regelmäßige Zivilschutzübungen in Thüringen, um die Einsatzfähigkeit aller Akteure zu erproben.
- 8. Prüfung der Möglichkeit, Umbau- und Sicherheitsmaßnahmen über Mittel aus dem Sondervermögen der Bundeswehr oder ergänzende Bund-Länder-Programme zu finanzieren.
- 9. Prüfung der Möglichkeiten zur Sicherung von Thüringer Kunst- und Kulturgut im Krisenfall